

2 4724
6800



Brandenburgische Technische Universität Cottbus

09/1996

Mitteilungen

30.08.1996

Amtsblatt der BTU Cottbus

INHALT

	Seite
1. Prüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 08.06.1995	2
2. Studienordnung für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 08.06.1995	20

Herausgeber:	Der Rektor der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus
Redaktion:	Dezernat Bau und Betriebstechnik
Druck:	BTU Cottbus
Auflage:	300

PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN STUDIENGANG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN VOM 08. 06. 1995¹⁾

Inhalt

I. Allgemeines	3	II. Diplomprüfung.....	9
§ 1 - Zweck der Prüfung.....	3	§ 18 - Zulassung.....	9
§ 2 - Diplomgrad	3	§ 19 - Umfang und Art der Diplomprüfung	9
§ 3 - Regelstudienzeit.....	3	§ 20 - Freiversuch.....	10
§ 4 - Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen	3	§ 21 - Diplomarbeit	10
§ 5 - Prüfungsausschuß	4	§ 22 - Annahme und Bewertung der Diplomarbeit ..	10
§ 6 - Prüfer und Beisitzer	4	§ 23 - Zusatzfächer.....	11
§ 7 - Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen	5	§ 24 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung.....	11
§ 8 - Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß.....	5	§ 25 - Wiederholung der Diplomarbeit	11
II. Diplom-Vorprüfung.....	6	§ 26 - Zeugnis	11
§ 9 - Zulassung	6	§ 27 - Diplomurkunde	12
§ 10 - Zulassungsverfahren	6	IV. Schlußbestimmungen	12
§ 11 - Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung	7	§ 28 - Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung.....	12
§ 12 - Klausurarbeiten und schriftliche Arbeiten	7	§ 29 - Einsicht in die Prüfungsakten.....	12
§ 13 - Mündliche Prüfungen	7	§ 30 - Übergangsregelungen.....	12
§ 14 - Prüfungsrelevante Studienleistungen.....	8	§ 31 - Inkrafttreten.....	12
§ 15 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung	8		
§ 16 - Wiederholung der Diplom-Vorprüfung	8		
§ 17 - Zeugnis.....	9		

¹⁾ beschlossen durch den Senat am 08.06.1995 und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur genehmigt am 27.03.1996

I. Allgemeines

§ 1 Zweck der Prüfung

Die Diplomprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluß des Studiums. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat²⁾ die Zusammenhänge seines Faches überblickt, die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

§ 2 Diplomgrad

Ist die Diplomprüfung bestanden, verleiht die Brandenburgische Technische Universität Cottbus den akademischen Grad "Diplom-Ingenieur" bzw. "Diplom-Ingenieurin" (Dipl.-Ing.) mit Angabe des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen.

§ 3 Regelstudienzeit

(1) Die Studienzeit, in der in der Regel ein erster berufsqualifizierender Abschluß erworben werden kann (Regelstudienzeit), beträgt zehn Semester.

(2) Das Studium ist in zwei Studienabschnitte gegliedert: Grundstudium und Hauptstudium. Den Abschluß des Grundstudiums bildet die Diplom-Vorprüfung. Sie ist eine akademische Prüfung und geht der Diplomprüfung voraus. Die Diplomprüfung bildet den Abschluß des Hauptstudiums. Im Grundstudium hat sich der Student für eine Studienrichtung entspr. § 11 Abs. 2 zu entscheiden.

(3) Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluß des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt 188 Semesterwochenstunden. Der Anteil der Übungen und Praktika am Umfang der Präsenzlehrveranstaltungen sollte 40 % nicht unterschreiten.

§ 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

(1) Der Diplomprüfung geht die Diplom-Vorprüfung voraus. Die Diplom-Vorprüfung besteht

aus Fachprüfungen, die Diplomprüfung aus Fachprüfungen und der Diplomarbeit. Fachprüfungen setzen sich aus den Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder in einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet zusammen; sie können auch aus nur einer Prüfungsleistung bestehen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung wird in der Regel im Anschluß an die jeweiligen Lehrveranstaltungen des ersten Studienabschnittes (Grundstudium); die Diplomprüfung wird im Anschluß an die jeweiligen Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnittes (Hauptstudium) durchgeführt.

Die Diplom-Vorprüfung und die Diplomprüfung können in mehreren Abschnitten abgelegt werden. Fachprüfungen können in begründeten Fällen zeitlich getrennt in einer Folge von Teilprüfungen durchgeführt werden, wenn dabei die Inhalte des gesamten Prüfungsfaches abgedeckt werden.

(3) Fachprüfungen können durch Studienleistungen ersetzt werden, sofern diese nach Anforderungen und Verfahren den Prüfungsleistungen gleichwertig sind (prüfungsrelevante Studienleistungen). Auf prüfungsrelevante Studienleistungen finden insbesondere die Vorschriften über die Bewertung und die Wiederholung von Prüfungsleistungen (§§ 12 bis 16) Anwendung. Im Rahmen der Diplomprüfung können Prüfungsleistungen nicht vollständig durch prüfungsrelevante Studienleistungen ersetzt werden.

(4) Prüfungsrelevante Studienleistungen bestehen aus einer Folge von Prüfungsleistungen, die im Rahmen der dem Fach zugeordneten Lehrveranstaltungen abgelegt werden.

(5) Zu Beginn und am Ende der Vorlesungszeit jedes Semesters sollen Prüfungszeiträume von jeweils vier Wochen Dauer vorgesehen werden, die sich in der Regel höchstens zwei Wochen mit der Vorlesungszeit überschneiden dürfen. Für die Prüfungen ist eine mindestens vierwöchige Meldefrist vorzusehen. Die zeitliche Festlegung der Prüfungen trifft der Prüfungsausschuß.

(6) Alle Prüfungen können vorzeitig abgelegt werden, wenn die Prüfungsvorleistungen erbracht sind.

(7) Der Prüfungsausschuß hat sicherzustellen, daß Leistungsnachweise und Fachprüfungen in den in der Prüfungsordnung festgesetzten Zeiträumen abgelegt werden können.

²⁾ Die in dieser Ordnung verwendeten Funktionsbezeichnungen (Professor, Prüfer, Kandidat usw.) gelten für Frauen und Männer gleichermaßen.

Zu diesem Zweck soll der Kandidat rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der zu erbringenden Leistungsnachweise und der zu absolvierenden Fachprüfungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, und ebenso über den Aus- und Abgabezeitpunkt der Diplomarbeit informiert werden. Dem Kandidaten sind für jede Fachprüfung auch die jeweiligen Wiederholungstermine bekanntzugeben.

(8) Der Prüfungsanspruch nach einer Exmatrikulation bleibt bis Ende des sechsten Semesters bestehen, das auf das jeweilige folgt, in dem die Beendigung des Faches/Studienganges erfolgte, sofern die für das jeweilige Prüfungsfach erforderlichen Prüfungsvoraussetzungen vor der Beendigung erbracht worden sind.

§ 5 Prüfungsausschuß

(1) Der Fakultätsrat bestellt den Prüfungsausschuß, der aus sieben Mitgliedern besteht und sich wie folgt zusammensetzt:

- 2 Professoren der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, davon 1 Professor des Institutes für Wirtschaftswissenschaften
- 1 Professor der Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik
- 1 Professor der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen
- 1 Professor der Fakultät Umweltwissenschaften
- 1 wissenschaftlicher Assistent
- 1 Student des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen.

Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses muß das Grundstudium abgeschlossen haben. Für alle Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Stellvertreter zu bestellen.

(2) Der Prüfungsausschuß bestimmt aus dem Kreis der Professoren einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

(3) Die Amtszeit der Mitglieder beträgt in der Regel zwei Jahre, für das studentische Mitglied ein Jahr.

(4) Der Prüfungsausschuß achtet darauf, daß die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er ist insbesondere zuständig für

- die Organisation der Prüfungen,

- die Anerkennung von Studienzeiten sowie von Studien- und Prüfungsleistungen,
- die Aufstellung der Prüfer- und Beisitzerliste.

Der Prüfungsausschuß berichtet regelmäßig dem Fakultätsrat über die Entwicklung der Studien- und Prüfungszeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Diplomarbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offenzulegen. Der Prüfungsausschuß gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung, des Studienplanes und der Prüfungsordnung.

(5) Der Prüfungsausschuß kann durch Beschluß Zuständigkeiten auf seinen Vorsitzenden übertragen. Gegen Entscheidungen aufgrund einer Übertragung kann der Betroffene Einwendungen erheben, die dem Ausschuß zur Entscheidung vorzulegen sind. Mitglieder des Prüfungsausschusses können Zuständigkeiten desselben nicht wahrnehmen, wenn sie selbst Beteiligte der Prüfungsangelegenheit sind.

(6) Die Beschlußfähigkeit des Prüfungsausschusses ist gegeben, wenn der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und zumindest zwei Professoren aus dem Kreis der Mitglieder anwesend sind. Soweit Entscheidungen die Bewertung von Prüfungsleistungen betreffen, haben studentische Mitglieder nur beratende Stimme.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(8) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuß bestellt die Prüfer und Beisitzer. Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen. Zu Prüfern dürfen nur Professoren und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt werden, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit ausgeübt haben. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.

(2) Der Kandidat kann für die Diplomarbeit und die mündlichen Prüfungen den Prüfer oder eine Gruppe von Prüfern vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

(3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, daß dem Kandidaten die Namen der Prüfer rechtzeitig bekanntgegeben werden.

(4) Für Prüfer und Beisitzer gilt § 5 Abs. 8 entsprechend.

§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an einer anderen Universität oder einer gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt. Dasselbe gilt für Diplom-Vorprüfungen. Soweit die Diplom-Vorprüfung Fächer nicht enthält, die an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus Gegenstand der Diplom-Vorprüfung, nicht aber der Diplomprüfung sind, ist eine Anerkennung mit Auflagen möglich. Die Anerkennung von Teilen der Diplomprüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte der Fachprüfungen oder die Diplomarbeit anerkannt werden soll.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus im wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) Nachgewiesene einschlägige berufspraktische Tätigkeiten können anerkannt werden.

(5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(6) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 4 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, erfolgt durch den Prüfungsausschuß. Der Student hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

(7) Falls ein Studienbewerber eine höhere als die im Absatz 1 bis 5 zugebilligte Einstufung erreichen will, kann eine Einstufungsprüfung gemäß § 17 Abs. 1 Brandenburgisches Hochschulgesetz durchgeführt werden. Anträge sind an den Prüfungsausschuß des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen zu richten, der die Prüfer bestellt.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Kandidat einen Prüfungstermin ohne triftige Gründe versäumt oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfung nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuß unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten wird die Vorlage eines ärztlichen Attestes innerhalb von fünf Werktagen erforderlich. In Zweifelsfällen kann ein Attest eines von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus benannten Arztes verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin einberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen. Die Kandidaten haben das Recht, bis 3 Tage vor dem Prüfungstermin ohne Angaben von Gründen von der Prüfung zurückzutreten.

(3) Versucht ein Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.

Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden, in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuß den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Der Kandidat hat das Recht, innerhalb eines Monats nach Prüfungsausschuß zu verlangen, daß die Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuß überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II. Diplom-Vorprüfung

§ 9 Zulassung

(1) Zur Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt,
2. im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen eingeschrieben ist,
3. eine vorgegebene berufspraktische Ausbildung (Grundpraktikum) erfolgreich abgeleistet hat,
4. die geforderten Voraussetzungen für die Zulassung zur jeweiligen Prüfung, insbesondere die nach Zahl und Art vorgeschriebenen Leistungsnachweise über die erfolgreiche Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen oder über andere Studienleistungen erbracht hat,
5. seinen Prüfungsanspruch mit Überschreiten der Fristen für die Meldung zur oder die Ablegung der Diplom-Vorprüfung nicht verloren hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung ist vom Kandidaten schriftlich beim Prüfungsamt mit der Anmeldung zur ersten Prüfung der Diplom-Vorprüfung zu stellen. Die Meldetermine werden durch Aushang rechtzeitig bekanntgegeben. Dem Antrag sind beizufügen:

1. die Einschreibung in den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen,
2. die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
3. das Studienbuch der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus mit Auflistung der absolvierten Lehrveranstaltungen bzw. die entsprechenden Unterlagen der Hochschulen, an denen anzurechnende Studienzeiten absolviert bzw. Studienleistungen erbracht wurden,
4. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits eine Diplom-Vorprüfung oder eine Diplomprüfung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen oder in einem verwandten Studiengang nicht bestanden hat oder ob er sich in einem Prüfungsverfahren befindet,
5. eine Erklärung des Kandidaten, daß ihm diese Prüfungsordnung bekannt ist,
6. eine Bescheinigung über die Ableistung des Grundpraktikums.

(3) Ist es dem Kandidaten nicht möglich, eine nach Abs. 2 Satz 2 erforderliche Unterlage in der beschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuß gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(4) Die Absätze 1 bis 4 gelten entsprechend für die Zulassung zu einzelnen Prüfungsabschnitten.

§ 10 Zulassungsverfahren

(1) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuß des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen oder dessen Vorsitzender. Die Entscheidung wird dem Kandidaten mitgeteilt.

(2) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn:

1. die in § 9 Abs. 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. der Kandidat die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung in dem gleichen oder einem verwandten Studiengang an einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder
4. der Kandidat sich in demselben oder in einem verwandten Studiengang in einem Prüfungsverfahren befindet.
5. der Prüfungsanspruch erloschen ist.

§ 11 Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Kandidat nachweisen, daß er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und daß er insbesondere die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung besteht aus den in Anlage 1 ausgewiesenen Fachprüfungen, Leistungsnachweisen und einer prüfungsrelevanten Studienleistung.

(3) Macht ein Kandidat durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, daß er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 12 Schriftliche Prüfungen (Klausur)

(1) In schriftlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. Dem Kandidaten können Themen zur Auswahl gegeben werden.

(2) Schriftliche Prüfungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten.

Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(3) Die Dauer von schriftlichen Prüfungen sollte 4 Stunden nicht überschreiten.

(4) Über Hilfsmittel, die bei der schriftlichen Prüfung benutzt werden dürfen, entscheidet der Prüfer. Eine Liste der zugelassenen Hilfsmittel ist gleichzeitig mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekanntzugeben.

(5) Schriftliche Prüfungen nach dem Multiple-Choice-Verfahren sind ausgeschlossen.

§ 13 Mündliche Prüfungen

(1) In den mündlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündlichen Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt.

(2) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines fachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) abgelegt. Bei der Kollegialprüfung wird jeder Kandidat grundsätzlich nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festlegung der Note gemäß § 15 Abs. 1 hört der Prüfer die anderen an der Kollegialprüfung mitwirkenden Prüfer.

(3) Mündliche Prüfungen können in Gruppen (Gruppenprüfung) von bis zu fünf Kandidaten oder einzeln (Einzelprüfung) durchgeführt werden. Die Dauer der mündlichen Prüfungen beträgt je Kandidat und Fach mindestens 15, höchstens 45 Minuten. Sie kann mit Zustimmung des Kandidaten überschritten werden.

(4) Im Rahmen der mündlichen Prüfung können auch Aufgaben in angemessenem Umfang zur schriftlichen Behandlung gestellt werden, wenn dadurch der mündliche Charakter der Prüfung nicht aufgehoben wird.

(5) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Prüfungsprotokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluß an die mündliche Prüfung bekanntzugeben.

(6) Studenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an die Kandidaten.

§ 14 Prüfungsrelevante Studienleistungen

(1) Prüfungsrelevante Studienleistungen werden in Form von Prüfungsgesprächen, Referaten, Klausuren, sonstigen schriftlichen Ausarbeitungen oder protokollierten praktischen Leistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen erbracht.

(2) Prüfungsrelevante Studienleistungen sind anmeldepflichtig. Für sie gilt die Wiederholbarkeit gem. § 16.

§ 15 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 =	sehr gut	eine hervorragende Leistung;
2 =	gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 =	befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 =	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 =	nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen sind Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 zu bilden; die Noten 0,7; 4,3 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(3) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Fachnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen, sofern jede einzelne Prüfungsleistung mindestens mit 4,0 benotet wurde.

Die Fachnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis	1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt über	1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt über	2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt über	3,5 bis 4,0	= ausreichend
bei einem Durchschnitt über	4,0	= nicht ausreichend

(3) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen bestanden sind. Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten.

Die Gesamtnote einer bestandenen Diplom-Vorprüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis	1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt über	1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt über	2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt über	3,5 bis 4,0	= ausreichend

(4) Bei der Bildung der Gesamtnote gehen die einzelnen Fachnoten gleichgewichtig ein. Abweichungen hiervon kann der Prüfungsausschuß festlegen. Bei der Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 16 Wiederholung der Diplom-Vorprüfung

(1) Die Diplom-Vorprüfung kann jeweils in den Fächern, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, bis zu zweimal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen. Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung ist nicht zulässig. Wird eine Prüfungsleistung einer Fachprüfung nicht bestanden, so ist nur diese nicht bestandene Prüfungsleistung zu wiederholen. Die zweite Wiederholung ist als mündliche Prüfung gemäß § 13 durchzuführen.

(2) Die Wiederholungsprüfungen sollen spätestens im Rahmen der Prüfungstermine des folgenden Semesters abgelegt werden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsausschuß auf Antrag des Kandidaten und nach Anhörung des Prüfers einen späteren Termin festlegen. Der Prüfungsanspruch erlischt bei Versäumnis der Wiederholungsfrist, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(3) Hat sich ein Kandidat einer Wiederholungsprüfung unterzogen, gelten die bei der Wiederholung erteilten Noten.

(4) Bei einem Studiengang- oder Hochschulwechsel wird durch den Prüfungsausschuß die Frist bestimmt, innerhalb der Wiederholungsprüfungen abzulegen sind.

(5) Wird das Vordiplom bei einem Studium von mehr als 8 Semestern nicht abgelegt, entscheidet der Prüfungsausschuß nach Anhören des Studierenden über den Verlust des Prüfungsanspruches.

§ 17 Zeugnis

(1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung ist unverzüglich, möglichst innerhalb von sechs Wochen ein Zeugnis auszustellen, das die in den Fachprüfungen erzielten Noten und die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

(2) Ist die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so ist dem Kandidaten hierüber ein schriftlicher Bescheid zu erteilen, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang und innerhalb welcher Frist Prüfungsleistungen der Diplom-Vorprüfung wiederholt werden können.

(3) Der Bescheid über die nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(4) Hat der Kandidat die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Diplom-Vorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen läßt, daß die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden ist.

III. Diplomprüfung

§ 18 Zulassung

(1) Zur Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer:

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt,
2. im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen eingeschrieben ist,
3. die Diplom-Vorprüfung in demselben oder in einem verwandten Studiengang bestanden oder eine gemäß § 7 Abs. 3 als gleichwertig angerechnete Prüfungsleistung erbracht hat,
4. die erforderliche berufspraktische Ausbildung (Fachpraktikum) erfolgreich abgeleistet hat,
5. die in der Prüfungsordnung festgelegten Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung erbracht hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung zur Diplomprüfung ist vom Kandidaten zur ersten Fachprüfung an das Prüfungsamt zu stellen.

Im übrigen gelten die §§ 9 und 10 entsprechend.

§ 19 Umfang und Art der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung besteht aus den Fachprüfungen und der Diplomarbeit. Die Fachprüfungen bestehen aus

1. schriftlichen Prüfungen (§ 12)
2. mündlichen Prüfungen (§ 13)
3. prüfungsrelevanten Studienleistungen (§ 4 Abs. 3).

(2) § 11 Abs. 3 gilt entsprechend.

(3) Die Diplomprüfung besteht aus den in Anlage 2 ausgewiesenen Fachprüfungen, Leistungsnachweisen, prüfungsrelevanten Studienleistungen und der Diplomarbeit.

§ 20 Freiversuch

Erstmals nicht bestandene Fachprüfungen der Diplomprüfung gelten gemäß Angabe durch den Studenten als nicht unternommen, wenn sie innerhalb des 5. bis 9. Semesters der Regelstudienzeit abgelegt werden (Freiversuch).

Es sind in maximal 3 Fachprüfungen Freiversuche möglich. Im Rahmen des Freiversuches bestandene Fachprüfungen können zur Notenverbesserung einmal wiederholt werden. Dabei zählt das jeweils bessere Ergebnis.

Eine Unterbrechung des Studiums wegen Krankheit, Studienaufenthalte im Ausland oder anderer zwingender Gründe werden auf die Einhaltung des Zeitpunktes für den Freiversuch nicht angerechnet. Im Zweifelsfall entscheidet der Prüfungsausschuß.

§ 21 Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, daß der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Aufgabenstellung für die Diplomarbeit kann von den in Lehre und Forschung tätigen Professoren der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und anderen nach Landesrecht prüfungsberechtigten Personen ausgegeben werden.

Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema der Diplomarbeit Vorschläge zu machen.

(3) Die Zulassung zur Anfertigung der Diplomarbeit ist beim Prüfungsamt zu beantragen. Zulassungsvoraussetzungen zur Diplomarbeit sind die Nachweise über den erfolgreichen Abschluß der Studienarbeit, des Fachpraktikums und des Faches, in dem die Diplomarbeit angefertigt werden soll.

(4) Die Ausgabe des Themas der Diplomarbeit erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

(5) Die Anzahl der abzugebenden Exemplare der Diplomarbeit legt der Prüfer gem. § 21 Abs. 2 fest.

(6) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

(7) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit darf drei Monate, bei experimentellen und empirischen Arbeiten sechs Monate nicht überschreiten. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Diplomarbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, daß die Frist zur Bearbeitung der Diplomarbeit eingehalten werden kann.

Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuß die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um höchstens drei Monate verlängern.

(8) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, daß er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig verfaßt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(9) Die Diplomarbeit ist schriftlich und in der Regel in deutscher Sprache vorzulegen. Die Ausnahme, die Diplomarbeit in fremder Sprache vorzulegen, muß vom Aufgabensteller und dem Prüfungsausschuß genehmigt werden. Wird die Diplomarbeit in einer Fremdsprache verfaßt, muß sie als Anhang eine kurze Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten.

§ 22 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist fristgemäß im Prüfungsamt der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus abzuliefern. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

(2) Die Diplomarbeit ist in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten. Einer ist der Prüfer, der das Thema der Diplomarbeit ausgegeben hat, der zweite Prüfer kann der Betreuer sein.

(3) Stimmen die Bewertungen der Prüfer nicht überein, so ist das arithmetische Mittel aus den Bewertungen zu bilden. Unterscheiden sich die Bewertungen um 2,0 oder mehr bzw. ist eine der Bewertungen „nicht ausreichend“, so ist die Diplomarbeit durch einen dritten Gutachter zu prüfen. Bewertet der dritte Gutachter ebenfalls mit „nicht ausreichend“, gilt die Diplomarbeit als nicht bestanden. Im anderen Fall ergibt sich die Bewertung der Diplomarbeit aus dem arithmetischen Mittel der drei Bewertungen. § 15 gilt sinngemäß.

§ 23 Zusatzfächer

(1) Der Kandidat kann sich im Rahmen der Diplom-Vorprüfung bzw. der Diplomprüfung außer in den durch diese Prüfungsordnung vorgeschriebenen Fächern noch in maximal 3 weiteren an der BTU Cottbus angebotenen Prüfungsfächern (Zusatz-fächer) prüfen lassen.

(2) Die Ergebnisse dieser Prüfungen in Zusatzfächern werden auf Antrag des Kandidaten in das Zeugnis eingetragen, jedoch bei der Berechnung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

(3) Die Prüfungen in den Zusatzfächern unterliegen den allgemeinen Bestimmungen des Studienganges, deren Teil sie sind.

(4) Eine Prüfungsanmeldung für ein Zusatzfach hat spätestens vor Abschluß der letzten vorgeschriebenen Prüfungsleistung zu erfolgen.

§ 24 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen und der Diplomarbeit sowie für die Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote gilt § 15 entsprechend.

(2) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten, der prüfungsrelevanten Studienleistung und der Note der Diplomarbeit. Die technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fachnoten gehen gleichgewichtig in die Gesamtnote ein. Die Note der Diplomarbeit wird mit doppeltem Gewicht gewertet.

(3) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen und die Diplomarbeit mindestens mit der Note "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(4) Bei überragenden Leistungen kann das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt werden.

§ 25 Wiederholung der Diplomprüfung

(1) Die einzelne Fachprüfung kann, wenn sie nicht bestanden wurde oder als nicht bestanden gilt, bis zu zweimal wiederholt werden.

(2) Die Diplomarbeit kann bei "nicht ausreichenden" Leistungen einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der Diplomarbeit in der in § 21 Abs. 7 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Diplomarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte. Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen.

§ 26 Zeugnis

(1) Hat ein Kandidat die Diplomprüfung bestanden, so erhält er über die Ergebnisse ein Zeugnis. In das Zeugnis werden das Thema und die Note der Diplomarbeit, die in den Fachprüfungen erzielten Noten und die benoteten Leistungsnachweise aufgenommen. Gegebenenfalls können auf Antrag des Kandidaten die Studienrichtung, das Ergebnis der Prüfung in den Zusatzfächern (§ 23) und die bis zum Abschluß der Diplomprüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden.

Im übrigen gilt § 17 entsprechend. Auf Antrag des Kandidaten ist in einem Beiblatt zum Zeugnis die

Notenverteilung des jeweiligen Prüfungsjahrganges (Notenspiegel, Rangzahl) anzugeben.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Das Zeugnis trägt die Unterschrift des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

(3) Wurden im Zeugnis anzugebende Leistungen nicht im selben Studiengang oder nicht an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus erbracht, wird die Anrechnung der betreffenden Leistungen im Zeugnis vermerkt.

§ 27 Diplomurkunde

- (1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Diplomgrades beurkundet.
- (2) Die Diplomurkunde wird vom Rektor und dem Dekan der Fakultät unterzeichnet und mit dem Siegel der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus versehen.

IV. Schlußbestimmungen

§ 28 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuß nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Kandidat getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuß.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde.
Eine Entscheidung nach Absatz 2 und Absatz 3 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 29 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluß des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftli-

chen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 30 Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung gilt für die ab Wintersemester 1996/97 im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus immatrikulierten Studenten.
- (2) Studenten, die das Studium vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung begonnen haben, können die Diplom-Vorprüfung bzw. die Diplomprüfung entweder nach dieser oder nach der Prüfungsordnung für die Diplomprüfung des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 10.02.1993 ablegen.
Die Studenten haben sich für eine der genannten Prüfungsordnungen zu entscheiden und dies dem Prüfungsamt bis 3 Monate nach Inkraftsetzen dieser Prüfungsordnung anzugeben.
Erfolgt bis zu diesem Termin keine Entscheidung durch den Studenten, gilt für ihn die vorliegende Prüfungsordnung.
- (3) Die in Absatz 2 genannte Ordnung vom 10.02.1993 tritt zehn Semester nach Inkrafttreten der vorliegenden Prüfungsordnung außer Kraft.

§ 31 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage der Veröffentlichung im Amtsblatt der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus in Kraft.

Prüfungs- und Studienleistungen
Vordiplom, Studienrichtung Fabrikbetrieb

Nr.	Fach	WS		SS		WS		SS		Summe		PVL LN	Art der Prüfung
		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		VL	ÜB		
1	Mathematik I, II	4 PVL	2	4 PVL	2	P				8	4	2 PVL	Klausur 3 Std.
2	Statistik					4 PVL P	2			4	2	1 PVL	
3	Wirtschaftsmathematik							2 LN	2	2	2	1 LN	--
4	Physik	2	2	2 PVL P	2					4	4	1 PVL	Klausur 3 Std.
5	Informatik					2 PVL	4	2 PVL P	4	4	8	2 PVL	Klausur 3 Std.
6	Technische Mechanik	2 PVL	2	2 PVL P	2					4	4	2 PVL	Klausur 3 Std.
7	Allgemeine Elektrotechnik	2 LN	2	2 LN	2					4	4	2 LN	--
8	Produktionslehre					2 PVL		2 P		4		1 PVL	Klausur 2 Std.
9	Werkstofftechnik/Chemie					2 LN				2		1 LN	--
10	Grundlagen der Konstruktionslehre	2 P	2							2	2		Klausur 2 Std.
11	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	2 PVL	2	2 PVL	1	2 PVL	1	2 P		8	4	3 PVL	Klausur 4 Std.
12	Betriebliches Rechnungswesen	2 LN	1	2 LN	1					4	2	2 LN	
13	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	2		2 PVL		2 P				6		1 PVL	Klausur 3 Std.
14	Privatrecht					2 PVL	2	2 P	2	4	4	1 PVL	Klausur 3 Std.
15	Fachübergreifende Lehrveranstaltungen			2		2				4 ¹⁾			1 prüfungsrelevante Studienleistung

P Prüfung
PVL Prüfungsvorleistung
LN Leistungsnachweis

¹⁾ Zu wählen aus den Fächergruppen „Technikwissenschaften und Geschichte der Technik“ und „Arbeits- und Bildungswissenschaften“

Prüfungs- und Studienleistungen
Vordiplom, Studienrichtung Baubetrieb

		WS		SS		WS		SS		Summe		PVL LN	Art der Prüfung
		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester					
Nr.	Fach	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB		
1	Mathematik I, II	4 PVL	2	4 PVL	2	P				8	4	2 PVL	Klausur 3 Std.
2	Statistik					4 PVL P	2			4	2	1 PVL	
3	Wirtschaftsmathematik							2 LN	2	2	2	1 LN	--
4	Physik	2	2	2 PVL P	2					4	4	1 PVL	Klausur 3 Std.
5	Informatik					2 PVL	2	2 PVL P	2	4	4	2 PVL	Klausur 3 Std.
6	Technische Mechanik	2 PVL	2	2 PVL P	2					4	4	2 PVL	Klausur 3 Std.
7	Allgemeine Elektrotechnik	2 LN	2	2 LN	2					4	4	2 LN	--
8	Baustoffe					2 PVL	1	2 PVL P	1	4	2	2 PVL	Klausur 3 Std.
9	Baukonstruktion/Bauphysik					2 PVL	2	2 P	2	4	4	1 PVL	Klausur 3 Std.
10	Statik					2	2	2 LN	2	4	4	1 LN	
11	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	2 PVL	2	2 PVL	1	2 PVL	1	2 P		8	4	3 PVL	Klausur 4 Std.
12	Betriebliches Rechnungswesen	2 LN	1	2 LN	1					4	2	2 LN	
13	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	2		2 PVL		2 P				6		1 PVL	Klausur 3 Std.
14	Privatrecht					2 PVL	2	2 P	2	4	4	1 PVL	Klausur 3 Std.
15	Fachübergreifende Lehrveranstaltungen	2		2		2				4 ¹⁾¹⁾			1 prüfungsrelevante Studienleistung

P Prüfung
PVL Prüfungsvorleistung
LN Leistungsnachweis

1) Zu wählen aus den Fächergruppen „Technikwissenschaften und Geschichte der Technik“ und „Arbeits- und Bildungswissenschaften“

Prüfungs- und Studienleistungen
Vordiplom, Studienrichtung Umwelttechnik

		WS		SS		WS		SS					Art der Prüfung	
		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		Summe	PVL LN			
Nr.	Fach	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB			
1	Mathematik I, II	4 PVL	2	4 PVL	2	P				8	4	2 PVL	Klausur 3 Std.	
2	Statistik					4 PVL P	2			4	2	1 PVL		
3	Wirtschaftsmathematik							2 LN	2	2	2	1 LN	--	
4	Physik	2	2	2 PVL P	2					4	4	1 PVL	Klausur 3 Std.	
5	Informatik					2 LN	2	2 LN	2	4	4	2 LN	--	
6	Technische Mechanik	2 PVL	2	2 PVL P	2					4	4	2 PVL	Klausur 3 Std.	
7	Allgemeine Elektrotechnik	2 LN	2	2 LN	2					4	4	2 LN	--	
8	Grundlagen der Konstruktionslehre	2 P	2							2	2		Klausur 2 Std.	
9	Werkstoffe Chemie/Analytik					2 PVL 2 PVL	2	2 P	2	2	4	4	2 PVL	mündlich
10	Einführung in den Umweltschutz							2		2		T	--	
11	Biologie							4 P		4			mündlich	
12	Strömungslehre							2 LN		2		1 LN	--	
11	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	2 PVL	2	2 PVL	1	2 PVL	1	2 P		8	4	3 PVL	Klausur 4 Std.	
12	Betriebliches Rechnungswesen	2 LN	1	2 LN	1					4	2	2 LN	--	
13	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	2		2 PVL		2 P				6		1 PVL	Klausur 3 Std.	
14	Privatrecht					2 PVL	2	2 P	2	4	4	1 PVL	Klausur 3 Std.	
15	Fachübergreifende Lehrveranstaltungen			2		2 P				4 ¹⁾			1 prüfungsrelevante Studienleistung	

P Prüfung
PVL Prüfungsvorleistung
LN Leistungsnachweis
T Testat

¹⁾ Zu wählen aus den Fächergruppen „Technikwissenschaften und Geschichte der Technik“ und „Arbeits- und Bildungswissenschaften“

Prüfungs- und Studienleistungen
Hauptstudium, alle Studienrichtungen

Fach	Fachgebiet	PVL LN	Form und Dauer der Prüfung
1. Betriebswirt- schaftliches Fach I 12 SWS	eins der Fächer * Rechnungswesen und Controlling (12 SWS) * Marketing und Innovation (12 SWS) * Organisation, Personalmanagement, Umweltmanagement (12 SWS)	3 PVL	Klausur 4 Std.; mündlich
2. Betriebswirt- schaftliches Fach II 12 SWS	* ein weiteres Fach aus 1. (12 SWS) oder * Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (ersetzt 4 SWS Wahlfach) (16 SWS) - Unternehmensplanung (3 SWS) - Unternehmensbesteuerung (3 SWS) - 3 Fächer ¹⁾ (je 3 bzw. 4 SWS) aus Controlling I und Unternehmensrechnung I Marketing I Unternehmensorganisation I und Personalmanagement I Finanzierung und Investition Operations Research	3 PVL 5 PVL	Klausur 4 Std.; mündlich
3. Volkswirtschaft- liches Fach 8 SWS	zwei der Fächer * VWL, insbes. Wettbewerb und Innovation (4 SWS) * VWL, insbes. Umweltökonomie (4 SWS) * VWL, insbes. Konjunktur und Wachstum (4 SWS) * VWL, insbes. Internationale Wirtschaftsbeziehungen (4 SWS)	2 PVL	Klausur 4 Std.; mündlich
4. Rechtswissenschaft- liches Fach 8 SWS	eines der Fächer * Gesellschaftsrecht (F) (4 SWS) * Umweltrecht (U), (4 SWS) * Bau- und Bauplanungsrecht (B), (4 SWS) * wahlweise 2 der Fächer Rechtsfragen des Verwaltungs- handeIns (2 SWS) Arbeitsrecht (2 SWS) Finanz- und Steuerrecht (2 SWS) oder ein weiteres mit 4 SWS ausgewie- nes Fach	1 PVL 2 PVL 1 PVL	Klausur 4 Std.
5. Studienarbeit	nach Wahl	LN	--
6. Allgemein- bzw. Fachsprache	Fremdsprache (nach Wahl)	LN	

PVL Prüfungsvorleistung
LN Leistungsnachweis

¹⁾ ausgenommen: das Fach, das zum gewählten Betriebswirtschaftlichen Fach I gehört

Prüfungs- und Studienleistungen
Hauptstudium, Studienrichtung Fabrikbetrieb

Fach	Fachgebiet	PVL LN	Form und Dauer der Prüfung
7. Technisches Fach I 12 SWS	A Produktionswirtschaft (6 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
	B Industrielle Informationstechnik (6 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
8. Technisches Fach II 12 SWS	wahlweise 3 der 4 Fächer Fabrikplanung (4 SWS) Fertigungstechnik (4 SWS) Montagetechnik (4 SWS) Materialfluß und Logistik (4 SWS)	3 PVL	Klausur 3 Std.
9. Technisches Fach III 8 SWS	Qualitätslehre (4 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
	Arbeitswissenschaft (4 SWS)	1 PVL	
10. Integrationsfach 8 SWS	Systemanalyse (4 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
	Projektmanagement (4 SWS)	1 PVL	
11. Technisches Wahlfach 8 SWS (bei Wahl von ABWL als Betriebsw. Fach II 4 SWS)	8 SWS; mindestens 2 Fächer, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	1 LN ¹⁾	---
	4 SWS; mindestens 1 Fach, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	1 LN ¹⁾	---
12. fachübergreifende Lehrveranstaltungen 8 SWS ²⁾	Fächer aus * Technikwissenschaften und Geschichte der Technik * Arbeits- und Bildungswissenschaften	2 LN	1 prüfungsrelevante Studienleistung

PVL Prüfungsvorleistung

LN Leistungsnachweis

¹⁾ Leistungsnachweis benotet

²⁾ Mindestens 4 SWS sind aus den Fächergruppen „Technikwissenschaften und Geschichte der Technik“ und Arbeits- und Bildungswissenschaften zu wählen.

Prüfungs- und Studienleistungen
Hauptstudium, Studienrichtung Baubetrieb

Fach	Fachgebiet	PVL LN	Form und Dauer der Prüfung
7. Technisches Fach I 14 SWS	A Bauwirtschaft/Baubetrieb (8 SWS)	2 PVL	Klausur 3 Std.
	B Produktionswirtschaft (6 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
8. Technisches Fach II Konstruktiver Ingenieurbau 10 SWS	Konstruktive Bauwerkserhaltung und Holzbau (4 SWS)	1 PVL	Klausur 4 Std.
	Massivbau (3 SWS)	1 PVL	
	Stahlbau (3 SWS)	1 PVL	
9. Technisches Fach III 8 SWS	Int. Verkehrswirtschaft (4 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
	Straßenbau (2 SWS)	1 PVL	
	Stadttechnik (2 SWS)	1 PVL	
10. Integrationsfach 8 SWS	Systemanalyse (4 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
	Projektmanagement (4 SWS)	1 PVL	
11. Technisches Wahlfach 8 SWS (bei Wahl von ABWL als Betriebsw. Fach II 4 SWS)	8 SWS; mindestens 2 Fächer, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	1 LN ¹⁾	---
	4 SWS; mindestens 1 Fach, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	1 LN	---
12. fachübergreifende Lehrveranstaltungen 8 SWS ²⁾	Fächer aus * Technikwissenschaften und Geschichte der Technik * Arbeits- und Bildungs- wissenschaften	2 LN	1 prüfungsrelevante Studienleistung

PVL Prüfungsvorleistung

LN Leistungsnachweis

¹⁾ Leistungsnachweis benotet

²⁾ Mindestens 4 SWS sind aus den Fächergruppen „Technikwissenschaften und Geschichte der Technik“ und Arbeits- und Bildungswissenschaften zu wählen.

Prüfungs- und Studienleistungen
Hauptstudium, Studienrichtung Umwelttechnik

Fach	Fachgebiet	PVL LN	Form und Dauer der Prüfung
7. Technisches Fach I 12 SWS	A Neuwertwirtschaft (3 SWS) Baustoffneuwerttechnik (3 SWS)	1 PVL 1 PVL	Klausur 3 Std.
	B Produktionswirtschaft (6 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
8. Technisches Fach II 10 SWS	Abfallwirtschaft (2 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
	Abwassertechnik (3 SWS)	1 PVL	
	Aufbereitungstechnik (3 SWS)	1 PVL	
	Erkundung und Bewertung von Altlasten (2 SWS)	1 PVL	
9. Technisches Fach III 8 SWS	Luftreinhaltung/ Mechanische Verfahrenstechnik/ Thermische Verfahrenstechnik (4 SWS)	1 PVL 1 PVL	Klausur 3 Std.
	Arbeitswissenschaft (4 SWS)	1 PVL	
10. Integrationsfach 8 SWS	Allgemeine Ökologie (2 SWS)	1 PVL	Klausur 3 Std.
	Ökosystemvergleich (2 SWS)	1 PVL	
	Umweltplanung und Umweltverträglichkeit (2 SWS)	1 PVL	
	Sozialwissenschaftl. Umweltfragen (2 SWS)	1 PVL	
11. Technisches Wahlfach 8 SWS (bei Wahl von ABWL als Betriebsw. Fach II 4 SWS)	8 SWS; mindestens 2 Fächer, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	2 LN ¹⁾	---
	4 SWS; mindestens 1 Fach, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	1 LN ¹⁾	---
12. fachübergreifende Lehrveranstaltungen 8 SWS ²⁾	Fächer aus * Technikwissenschaften und Geschichte der Technik * Arbeits- und Bildungswissenschaften	2 LN	1 prüfungsrelevante Studienleistung

PVL Prüfungsvorleistung
LN Leistungsnachweis

¹⁾ Leistungsnachweis benotet

²⁾ Mindestens 4 SWS sind aus den Fächergruppen „Technikwissenschaften und Geschichte der Technik“ und Arbeits- und Bildungswissenschaften zu wählen. Gegenüber der Diplom-Vorprüfung soll die Fächergruppe gewechselt werden.

STUDIENORDNUNG FÜR DEN STUDIENGANG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN VOM 08. 06. 1995¹⁾

Inhalt

§ 1 - Geltungsbereich.....	21
§ 2 - Studienvoraussetzung, Studienbeginn und Regelstudienzeit.....	21
§ 3 - Studienziele.....	21
§ 4 - Tätigkeitsfelder.....	21
§ 5 - Studienberatung.....	21
§ 6 - Berufspraktikum.....	22
§ 7 - Lehrveranstaltungsformen, Lehrinhalte	22
§ 8 - Leistungsnachweise, Diplom-Vorprüfung, Hauptprüfung.....	22
§ 9 - Grundstudium.....	22
§ 10 - Hauptstudium	23
§ 11 - Inkrafttreten/Veröffentlichung	23

¹⁾ beschlossen durch den Senat am 08.06.1995 und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur genehmigt am 27.03.1996

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung ist für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus verbindlich. Sie regelt auf der Grundlage der geltenden Prüfungsordnung Ziel, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

§ 2 Studienvoraussetzung, Studienbeginn und Regelstudienzeit

(1) Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist die allgemeine Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsbeurteilung.

(2) Bei ausländischen Studienbewerbern ist der Nachweis der ausreichenden Beherrschung der deutschen Sprache gesondert zu erbringen.

(3) Der Studienbeginn ist in der Regel im Wintersemester.

(4) Die Regelstudienzeit beträgt 10 Semester. Das Studium Wirtschaftsingenieurwesen ist in zwei Studienabschnitte gegliedert.

1. Das Grundstudium dauert in der Regel 4 Semester. Es wird mit der Diplom-Vorprüfung abgeschlossen.
2. Das Hauptstudium dauert in der Regel 6 Semester. Es umfaßt neben studienbegleitenden Prüfungen die Anfertigung einer Diplomarbeit.

§ 3 Studienziele

(1) Die wissenschaftliche Ausbildung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen soll dem Studierenden die für eine erfolgreiche Berufstätigkeit erforderlichen theoretischen und praxisrelevanten Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, durch wissenschaftliches Denken seine Urteilskraft stärken und sein Bewußtsein für die Verantwortung des Einzelnen in der Gesellschaft weiten.

(2) Diese Ziele sollen durch eine interdisziplinäre, auf gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Fragestellungen beruhende Ausbildung erreicht werden. Dazu müssen Mathematik, naturwissenschaftliche Grundlagen, Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften miteinander verbunden werden.

(3) Das Studium der Wirtschaftsingenieure an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus ist ein Simultanstudium, bei dem die verschiedenen Disziplinen und Studien zeitlich parallel, inhaltlich verzahnt und methodisch integriert dargeboten werden.

(4) Während das Grundstudium grundsätzlich Pflichtfächer ohne Wahlmöglichkeiten vorsieht, ist das Hauptstudium sowohl im wirtschaftswissenschaftlichen als auch im ingenieurwissenschaftlichen Teil variabel zu gestalten.

§ 4 Tätigkeitsfelder

(1) Wirtschaftsingenieure sind in fast allen Bereichen der Wirtschaft, insbesondere in der Industrie und im Bauwesen, dem Handel, dem Dienstleistungsgewerbe sowie im öffentlichen Dienst tätig. Der Breite der Ausbildung entsprechend bieten sich ihnen vielfältige berufliche Tätigkeitsbereiche. Im Grenzbereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften liegend, sind typische Tätigkeitsfelder Organisation und Unternehmensplanung, Logistik, Produktionsplanung und Fertigungssteuerung, Marketing einschließlich Marktforschung, Finanzierung und Investition, Rechnungswesen und Controlling, Forschung und Entwicklung, Personalwesen, Unternehmensleitung u.a.

(2) Den Studierenden wird das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens in den Studienrichtungen Baubetrieb, Fabrikbetrieb und Umwelttechnik angeboten.

§ 5 Studienberatung

(1) Die Studienberatung unterstützt die Studierenden durch eine studienbegleitende, fachspezifische Beratung. Der Dekan der Fakultät benennt einen Beauftragten für die Studienfachberatung. Der Beauftragte arbeitet mit der Allgemeinen Studienberatung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und der Fachschaft des Studienganges zusammen. In allgemeinen Fragen des Studiums werden die Studenten von der Allgemeinen Studienberatung betreut.

(2) Zur Information und Orientierung über das Studium im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird ein Studienführer herausgegeben. Zu Beginn eines jeden Studienjahres wird eine Einführungsveranstaltung für Studienanfänger und für die das Hauptstudium beginnenden Studenten durchgeführt.

§ 6 Berufspraktikum

(1) Die angestrebte Praxisorientierung erfordert Praktika vor und während des Studiums als unverzichtbaren Bestandteil der Ausbildung. Sie bilden eine wesentliche Grundlage für das Verständnis der Lehrveranstaltungen.

(2) Es ist ein technisches Grundpraktikum im Umfang von 12 Wochen vorgeschrieben, das möglichst vor Beginn des Studiums zu beginnen und bis zum Abschluß der Diplom-Vorprüfung abzuschließen ist.

(3) Möglichst nach der Diplom-Vorprüfung ist ein 12wöchiges Fachpraktikum zu absolvieren. Es wird empfohlen, dies möglichst auf den Gebieten der wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfächer zu realisieren.

(4) Für die Anerkennung der nachzuweisenden praktischen Ausbildung ist der Beauftragte für Praktika zuständig. In Zweifelsfragen entscheidet der Prüfungsausschuß.

Die Anforderungen ergeben sich aus der Praktikumsordnung.

§ 7 Lehrveranstaltungsformen, Lehrinhalte

(1) Um die beschriebenen Studienziele zu verwirklichen, werden unterschiedliche Formen von Lehrveranstaltungen angeboten:

- Vorlesungen dienen der Orientierung und Stoffvermittlung.
- Übungen dienen der Festigung, Vertiefung und Ergänzung der Kenntnisse aus Vorlesung und Selbststudium, der Teamarbeit und der Leistungskontrolle, Vergabe von Leistungsnachweisen.
- Seminare dienen der Vertiefung und aktiven Umsetzung der erworbenen Kenntnisse sowie der Einübung in wissenschaftliches Denken und Forschen durch Seminarvortrag, Diskussionsbeteiligung, Protokollführung u.a.
- In Projekten werden größere Probleme arbeitsteilig in kleineren Gruppen in einer begrenzten Zeit bearbeitet. Die erbrachten Leistungen können gemäß Prüfungsordnung als Leistungsnachweise oder/und Prüfungen anerkannt werden.
- Kolloquien dienen der Diskussion aktueller wissenschaftlicher Probleme außerhalb und ergänzend zum Pflichtprogramm.

(2) Alle genannten Lehrveranstaltungsformen erfordern zur Erreichung des Lehrzieles ein intensives, begleitendes Selbststudium.

(3) Neben den Lehrveranstaltungen werden weitere Lehrformen angeboten, so Fachpraktika, Kurse und Anleitungen zum wissenschaftlichen Arbeiten einschließlich der Arbeit mit der Bibliothek.

- (4) Zur praxisbezogenen Ausbildung gehören u.a.
- die Aneignung von Kenntnissen über Strukturen, Abläufe, Rechtsvorschriften u. a. im gewählten Berufsfeld;
 - die Vermittlung von Fähigkeiten zur Umsetzung der Theorie in die Praxis;
 - die Schulung der Fähigkeiten, mit unvollständigen Informationen und unter Zeitdruck brauchbare Lösungen zu erarbeiten;
 - die Förderung der Teamarbeit;
 - das Einüben kooperativen und konstruktiven Konfliktlösungsverhaltens.

§ 8 Leistungsnachweise, Diplom-Vorprüfung, Hauptprüfung

(1) Die Voraussetzungen zur Prüfungszulassung für die Diplom-Vor- und Diplomprüfung sind in der Prüfungsordnung des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen fixiert.

(2) Die zu erbringenden Prüfungen und Leistungsnachweise im Grundstudium (Diplom-Vorprüfung) und im Hauptstudium (Diplomprüfung) sind in den Anlagen 1 und 2 der Prüfungsordnung genannt.

- (3) Als Leistungsnachweise gelten
- Klausuren während der Lehrveranstaltungen
 - Fachvorträge im Auftrag des Lehrbeauftragten
 - Hausarbeiten und Belege.

Die für das jeweilige Fach gewählte Form wird durch den Leiter des Lehrstuhls bestimmt und ist den Studierenden mit Beginn der Lehrveranstaltungen mündlich und durch Aushang bekanntzugeben.

§ 9 Grundstudium

(1) In der Anlage 1 der Prüfungsordnung sind die Studentafel für das Grundstudium und die Fächer für die Diplom-Vorprüfung ausgewiesen.

(2) Eine kurze inhaltliche Beschreibung der den einzelnen Prüfungsfächern zugeordneten Lehrveranstaltungen findet man in den zu Beginn jedes Semesters erscheinenden Vorlesungsverzeichnissen.

§ 10 Hauptstudium

(1) In der Anlage 2 der Prüfungsordnung sind die Stundentafel für das Hauptstudium und die Fächer für die Diplomprüfung ausgewiesen.

(2) Das Hauptstudium stellt in besonderem Maße die Verbindung zwischen Theorie und Praxis durch eine übungsintensive und praxisorientierte Ausbildung her. Der Studienplan gestattet eine flexible Studiengestaltung durch obligatorische und wahlobligatorische Lehrveranstaltungen sowie Wahlfächer aus dem Lehrangebot der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus.

§ 11 Inkrafttreten/Veröffentlichung

Diese Studienordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.